

Avaya mit neuer Aura

Avaya hat mit «Avaya Aura» eine offene Unified-Communications-Architektur angekündigt. Sie soll die Anwendungen vom Netzwerk entkoppeln.

MARKUS GROSS

Avaya hat mit «Aura» eine offene Unified-Communications (UC)-Lösung angekündigt. Die Software basiert auf Session Initiation Protocol (SIP) und ermöglicht die Kommunikation über beliebige Systeme beliebiger Hersteller an unterschiedlichen Standorten. Mitarbeiter können hinweg integriert werden, was vereinfacht komplexe Kommunikationssnetzwerke, reduziert die Instandhaltungskosten und bietet Mitarbeiterstandortunabhängigen Zugriff auf Sprach-, Video-, Unified Messaging-, Präsenz- oder Web-Anwendungen, verspricht Avaya.

Anwendungen vom Netz entkoppelt

Die Software entkoppelt die Anwendungen vom Netzwerk und soll so eine Vielzahl unterschiedlicher Kommunikationsanwendungen und -systeme koordinieren können. Dabei werden die jeweiligen Dienste den Mitarbeitern anhand ihres Bedarfs zuge-

wiesen, wobei es keine Rolle spielen soll, wo sie sich aufhalten und wie leistungsfähig das ihnen zur Verfügung stehende System ist. Für die IT-Verantwortlichen werde die Verwaltung, Wartung und Pflege deutlich einfacher. «Da die bestehenden Systeme weiter genutzt werden können, zahlen sich die Investitionen in Avaya Aura rasch aus», sagt Avaya-CEO Kevin Kennedy. Die Plattform unterstütze aber auch das operative Geschäft, da die Entwicklung und Bereitstellung der Kommunikationsanwendungen vereinfacht würden.

Grosses Sparpotential

Weitere Vorteile der neuen Software sieht Avaya in der einfachen Zuweisung von Anwendungen und Nutzungsrechten, die Kostenreduktion durch die zentrale, unternehmensweite Verwaltung von Rufnummernplänen und der Nutzung von internen IP-Netzen. «Unserer Erfahrung nach können Unternehmen durch SIP-Routing

ihre Ausgaben für Gesprächsgebühren um 20 bis 60 Prozent senken, ist Kennedy überzeugt.

Ab Mai verfügbar

Aura ist für bis zu 250'000 Anwender und 25'000 Standorte skalierbar und macht lokale Anwendungs-Server überflüssig. Zudem sei die Echtzeit-Kommunikation durch die Anbindung an Social-Media-Dienste wie Twitter oder Facebook verbessert worden.

Avaya Aura ist ab Mai 2009 in den drei Ausführungen Standard-, Enterprise- und Branch-Edition verfügbar. Die Standard- und Enterprise-Edition beinhalten den Communication Manager für die Sprach- und Videokommunikation, Presence Service und die Management-Plattform Integrated Manager. Die Enterprise-Version enthält darüber hinaus weitere Funktionen sowie ein umfangreiches UC-Paket. Die Branch-Edition ist eine Lösung, um eine grosse Anzahl kleiner Niederlassungen zu vernetzen.

Data Mining und Textanalyse von SPSS

SPSS hat neue Versionen seiner Data Mining und Textanalyse-Lösungen angekündigt. PASW Modeler 13 (vormals PASW Modeler 13) und PASW Text Analytics 13 (vormals Text Mining for Business) sollen dem Geschäftsanalysten verbesserte und automatisierte Möglichkeiten für Textanalysen bieten. PASW steht für Predictive Analytics Software, was dem entsprechenden Portfolio unter diesem Namen vertrieben wird. Die beiden jetzt angekündigten Produkte sind die Ersten, die mit dem neuen Label auf den Markt

gebracht werden. Im Laufe des Jahres sollen dann weitere folgen.

Modeler 13 besitzt neue Funktionen, die das Data Mining erleichtern sollen, darunter eine automatisierte Datenvorbereitung, welche die Daten in einem einzigen Schritt so aufbereiten soll, dass Qualitätsfehler sofort aufgespürt und korrigiert sowie fehlende Werte hinzugefügt werden. Eine neue Kommentarfunktion erlaubt es Anwendern, Anmerkungen direkt in den Modellfluss einzufügen. Ausserdem können nun alle Statistik-Module der Statistiksoftware-Suite PASW Statis-

tics in Modeler 13 genutzt werden, ohne zwischen den Anwendungen wechseln zu müssen.

PASW Text Analytics 13 nutzt laut Anbieter die entscheidenden Erkenntnisse und Stimmungen, welche sich in unstrukturierten Daten wie Call-Center-Notizen oder offenen Umfrageantworten finden. Die Software enthält vorgefertigte Kategorien für Zufriedenheitsumfragen, «fortschrittliche natürliche Sprachbearbeitungsfunktionen» sowie umfassende Sprachunterstützung. Beide Lösungen sind per sofort erhältlich. (mag)

Sage trimmt Simultan und Proconcept auf Linie

Sage Schweiz hat anlässlich der Fachkonferenz Topsoft seine beiden Lösungen Simultan und Sage Proconcept auf neue Namen und mit neuen Funktionen präsentiert.

Die Standardlösung bleibt auf die Bedürfnisse von KMU ausgerichtet und fasse alle Geschäftsprozesse unter einem Software-Dach zusammen. Wie Sage mitteilt, wurde auch Sage 400 im Zuge der Erneuerung mit einer Vielzahl zusätzlicher Funktionen

ausgestattet und technologisch auf den neusten Stand gebracht. So sei die Lösung nun beispielsweise auch mit den neusten Windows-Versionen kompatibel und unterstützt den Unicode-Standard. Sage Schweiz ist schon länger darum bemüht, die zusammengekauften Produkte unter einem Dach zu vereinen. So wurde kürzlich die Einstiegslösung Winway Z in Sage 30 umbenannt. (mag)

Xerox mit neuen Workcentres

Xerox hat seine Workcentre-Familie um drei A3-Modelle mit den Bezeichnungen 7425, 7428 und 7435 erweitert. Alle drei Unternehmens-Printer sollen sich durch besonders energieeffiziente Arbeit auszeichnen, mit einem Stromverbrauch im Ruhezustand von 2 Watt. Je nach Gerät (bzw. den letzten beiden Zahlen in der Gerätebezeichnung) schaffen die Drucker bis zu 35 Seiten in Farbe und Schwarzweiss. Die integrierte Hiq-LED-Technologie sorgt dabei laut Hersteller für hohe Bildqualität und weichere Linien bei Bildern und Texten. Ausserdem wird die Extensible User Interface Plattform unterstützt, die es erlaubt, kundenspezifische Anwendungen zu entwickeln. Preise beginnen bei 12'363 Franken.

Günstiger 15-Zöller

Mit dem Modell Liger 15L01 hat Axix ein 15,4-Zoll-Notebook auf Basis von Intels Core 2 Duo vorgestellt, welches ab 935 Franken verkauft wird. Das Einstiegsmodell kann 4 GB Ram aufnehmen und ist mit Festplatten mit 250, 320 oder 500 GB erhältlich. Eine 1,3-Megapixel-Kamera mit Mikrofon ist ebenso integriert wie ein Kartenleser und ein DVD-Brenner. Das 2,8 Kilogramm



Das schwere Gerät kommt mit Windows Vista, optional ist auch XP erhältlich.

Sechs neue Samsung-Displays

Samsung bearbeitet den Markt gleich mit sechs neuen Monitor-Lösungen. Die Modelle P2070, P2270 und P2370 setzen auf energiesparende Technologien und sollen so rund ein Drittel weniger Strom verbrauchen als vergleichbare Modelle. Das 22- und das 23-Zoll-Modell stellen Bilder zudem mit Full-HD-Auflösung dar. Der Monitor 2233RZ will Kunden durch die hohe Bildwiederholungsfrequenz von 120 Hz sowie 3-D-Fähigkeit überzeugen. Das 3-D-Erlebnis wird möglich durch den Einsatz der Nvidia-Software Geforce 3D Vision. Speziell als Zusatz für Notebooks sind die beiden Modelle LD190N und LD220 gedacht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Monitoren ist der Standfuss bei diesen Geräten nicht an der Unterseite, sondern an der Rückseite angebracht. So stehen die Displays als Zweitmonitore auf gleicher Höhe wie der Notebook-Screen.